

## **Fragen und Gedanken zu den News aus der CC – Disziplinleitung vom 9.10.2008 von SEC-Member Heinz Giesswein**

Was will uns die Disziplinleitung in Ihren News überhaupt mitteilen? Offen gesagt ich habe es nicht verstanden – oder vielmehr ich verstehe es so, dass man uns nichts mitzuteilen hat.

**Reglementsrevision CC** – es geschieht vorerst nichts und danach allenfalls Flickwerk.

**Nachwuchsförderung** - «Join The Best» wie in den vergangenen Jahren aber man hört danach nichts mehr. **Nationales Sicherheitsprogramm** – mit diesen Aussagen können wir alle nichts anfangen. Es ist nichts neues dabei und im Grundsatz die gleiche Information wie schon zu Beginn des Jahres, d.h. wir machen etwas und sehen dann, was vielleicht dabei herauskommt – nur: was wurde für die Sicherheit, resp. die zu erarbeitenden Grundlagen in den vergangenen 9 Monaten gemacht? **Lizenzen** – auch hier nichts Neues und ja niemandem auf die Füsse treten oder gar Entscheidungen fällen.

In den vergangenen Jahren konnte man dank einigen Erfolgen in den verschiedenen Kategorien an internationalen CC-Events und Meisterschaften über Unzulänglichkeiten, Trägheit oder gar Gleichgültigkeit bei einigen Vertretern und Entscheidungsträgern im CC-Sport-Schweiz grosszügig hinweg sehen. Aber wie heisst es so schön „der Fisch fängt am Kopf an zu stinken“ und irgendwann schlägt auch eine nicht optimale Disziplinleitung auf die Aktiven und deren Betreuer, Sponsoren, etc. durch.

Nur: wir alle möchten ja gute Ergebnisse sehen und unsere Aktiven möchten erfolgreich ihren Sport betreiben. Dies setzt aber voraus, dass auch die Grundlagen dafür geschaffen werden. Ich bin davon überzeugt, dass sämtliche Vertreter der Disziplinleitung ihr Bestes geben und einen guten Job machen wollen. Es sei aber erlaubt, die Frage zu stellen, ob dies ausreicht. Ob es tatsächlich genügt, wenn ich mein Bestes gebe – dabei aber allenfalls Mittelmässiges herauskommt.

Ich frage mich auch ernsthaft ob eine Konsultation bei den Zuständigen der Regionalverbände betr. Schaffung einer CC-Lizenz zum Erfolg führt. D.h. nicht, dass ich absoluter Verfechter einer CC-Lizenz bin, denn es zeigt sich an jedem RI, dass eine Springlizenz kein Garant für vernünftiges Reiten und Handeln ist – und im CC wird es nicht anders sein.

Im Gegensatz zur Vergangenheit muss man aber auch zur Kenntnis nehmen, dass das Wissen betr. Geländereiten am Aussterben ist. Viele sind ja nicht mal mehr in der Lage auf einer unebenen Wiese einen Springparcours zu reiten.

Ich freue mich immer wieder, wenn ich an regionalen CC-Veranstaltungen mit B1 und B2 unseren Disziplinchef vor Ort antreffe – zeigt er doch damit, dass er sich für seinen Sport interessiert. Er müsste so aber doch genau wie viele andere sehen, dass gerade im B1 viele unschöne Bilder zu sehen sind, die bei ein wenig mehr Ausbildung und Können nicht sein müssten; Pferde die schlicht konditionell nicht bereit sind für eine Geländestrecke und sich tapfer und ausgekotzt ins Ziel kämpfen. Das muss meiner Ansicht nach nicht sein.

Die gute Idee des OKV-Jump Green ist toll und ist auch auf reges Interesse gestossen. Ich erlaube mir an dieser Stelle aber die Frage, ob die Aufgabenstellung wirklich gelungen ist. Der Beste soll gewinnen – ist dies aber gerade im CC-Sport auch tatsächlich immer der Schnellste?! Wo bleibt die Verantwortung gegenüber dem Pferd? Wo bleibt die Sicherheit? Wo bleibt das Können? Müssten nicht gerade auf diesem Niveau die Herausforderungen anders formuliert werden und z. B. Stil, Einwirkung, Kontrolle, Handling etc. mit in eine Bewertung aufgenommen werden?

Und auch wieder einmal die Frage wo bleiben die vielen CC-Reiter aus dem B3, wenn es an ein CNC oder gar CIC\* geht. Sicher die Startfelder sehen nicht schlecht aus – nur es sind seit Jahren mehr oder weniger die gleichen Reiter, die mit 1, 2 oder gar 3 Pferden die Felder füllen. Neue Gesichter die dringend nötig wären, sieht man fast keine.

Ich denke, dass einmal der wesentlich grössere Aufwand für die Teilnahme an CIC/CCI abschreckend wirkt. Dass auch fehlende Informationen einen Grund spielen können und nicht zuletzt der Umstand, dass wir uns immer noch mit Grenzformalitäten herumschlagen müssen.

Von einer besseren, wirksameren oder gar griffigeren Förderung im CC-Sport habe ich nichts gemerkt. Ich höre nur immer wie viel Geld in diese Förderung und in unseren Sport investiert werde – nur im Ergebnis kann man diese Förderung leider nicht nachvollziehen.

Als Beispiel einer Möglichkeit gezielt zu fördern, habe ich nachstehend eine Regelung des Österreichischen Verbandes angeführt – so wird zumindest sicher gestellt, dass die etwas aus dem Topf erhalten, die auch bereit sind selbst einen grossen Aufwand auf sich zu nehmen und effektiv Leistung erbringen:

### **„Abrechnungen Vielseitigkeit, Allgemeine Klasse:**

Bei einer Platzierung im ersten Viertel (aufgerundet) bei Prüfungen der Klasse CIC\*\*/CCI\*\* bzw. CIC\*\*\* und im ersten Drittel bei CCI\*\*\* und CCI\*\*\*\* besteht die Möglichkeit, das Nenn-, Start- und Stallgeld über den Verband abzurechnen.

Als Transportspesenvergütung kann man pro Kilometer folgenden Betrag geltend machen:

CIC\*\*/CCI\*\* 0,2 €/ km

CIC\*\*\*/CCI\*\*\* 0,3 €/ km

CCI\*\*\*\* 0,4 €/ km

### **Junge Reiter:**

Bei einer Platzierung im ersten Viertel (aufgerundet) bei Prüfungen der Klasse CNC\*/CIC\*/CCI\*, oder bei einem Gesamtergebnis von max. 80 FP bei einem CNC\*\*/CIC\*\*/CCI\*\* oder CNC\*\*\*/CIC\*\*\*/CCI\*\*\*, besteht die Möglichkeit, das Nenn-, Start- und Stallgeld über den Verband abzurechnen. Als Transportspesenvergütung kann man pro Kilometer folgenden Betrag geltend machen:

CNC\*/CIC\*/CCI\* 0,2 €/ km

CNC\*\*/CIC\*\*/CCI\*\* 0,3 €/ km

CNC\*\*\*/CIC\*\*\*/CCI\*\*\* 0,4 €/ km

### **Junioren:**

Bei einer Platzierung im ersten Viertel (aufgerundet) bei Prüfungen der Klasse L\*\*, oder bei einem Gesamtergebnis von max. 80 FP bei einem CNC\*/CIC\*/CCI\* oder CNC\*\*/CIC\*\*/CCI\*\*, besteht die Möglichkeit, das Nenn-, Start- und Stallgeld über den Verband abzurechnen.

Als Transportspesenvergütung kann man pro Kilometer folgenden Betrag geltend machen:

L\*\* 0,2 €/ km

CNC\*/CIC\*/CCI\* 0,3 €/ km

CIC\*\*/CIC\*\*/CCI\*\* 0,4 €/ km

### **Abrechnungsmodus**

1. gemeinsame Letztempfängerliste mit allen auszuzahlenden Teilnehmern
2. ausgefülltes Transportspesenformular
3. Nenngeldabrechnungen mit Empf. BFV, Namen des Reiters, Adresse des BFVs
4. Auf allen Meldestellenbelegen muss der Vermerk "bar bezahlt" stehen
5. Die Abrechnung ist innerhalb von 2 Monaten im BFV einzureichen

Nur wenn alle Unterlagen korrekt im BFV eingereicht werden, werden diese zur Überweisung gebracht.“

10.10.2008 / Heinz Giesswein